



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXX. Capittel. Alles was die anschawung des Gemüts von Gott
abzeucht/ soll durchauß geflohen werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Herin fürzeugt / nach deren die An-
 schawung des Gemüts leichtlich
 verzogen wird / als nemlich / so er
 dieselbig Creatur viel vnd manch-
 faltig in den Gedancken umbföh-
 ret / oder öffter an sie gedencet /
 dann an Gott / den er stettigs soll
 bey sich betrachten / als seinen
 Schöpffer : soll ihn anbetten / als
 seinen Erlöser : soll seiner warten /
 als seines Seligmachers : soll ihn
 fürchten / als seinen Richter.

Alles was die Anschawung des Gemüts
 von Gott abzeugt / soll durchaus
 geflohen werden.

Das 30. Capittel.

Du die Welt hältst Lieb vnd werck /
 Siehe w3 dir für ein Weg sey bschert :
 Du gehst ein Weeg der führ nit wol /
 Er ist gar böß vnd Schadens voll.

Dar-

Darumb/ mein Mensch / fliehe de-
ne Geschafft bißweilen ein wenig/
vnd verberge dich ein kleines vor
deinen ungestümmen Gedancken.
Werff einmal die beschwärlliche
Sorgen von dir / stell zu rück die
müheselige streitige Sachen / be-
kämmer dich ein weil mit Gott/ vnd
ruhe ein wenig in ihm. Gehe in die
Schlaffkammer deines Gemüts/
schliesse vnd weise alle Ding hinauß
ohn allein Gott nicht / vnd was
dienlich ist ihn zusehen / vnd als-
dann suche ihn in verschlossener
Thür. Laß alsdann dein ganzes
Herz zu Gott sagen: Ich suche dein
Angeſicht / Herz / dein Angeſicht
erſuche ich. En wolan nun / O Herz
mein Gott / so lehre du mein Herz/
wo vnd wie es dich suchen / wo vnd

wie

wie es dich finden soll. Herz / wann
du hie nicht bist / wo soll ich dich
dann sonst suchen? So du aber
allenthalben bist / warumb sihe ich
dich dann nicht vor mir? Aber
du wohnest gewißlich in einem
Licht / da niemand zukommen kan.
Wie werde ich aber gehen zu einem
Licht / da niemand zukommen kan?
oder wer wird mich dahin geleiten/
vnd darzu einführen / daß ich dich
darinnen möge sehen? Ferner durch
was Warzeichen / in was Gestalt
soll ich dich suchen? O Herz mein
Gott / ich hab dich nie gesehen / hab
dein Angesicht nie erkandt. O du
allerhöchster Herz / was soll dieser
dein weitschweiffender ins Elendt
verschickter thun? Was soll er an-
fangen? Was soll dein Knecht be-
ginnen?

ginnen / der in deiner Lieb bresthafft
 vnd weit von deinem Angesicht ver-
 worffen ist? Sihe / er reichet vnd
 seuffzet hefftig dich zusehen / vnd
 dein Angesicht ist gar fern von ihm.
 Ihn verlanget ganz herzlich zu dir
 zukommen / vnd es kan niemand
 zu deiner Wohnung kommen: er
 begeret dich zufinden / vnd weiß
 deinen Orth nicht. Er wolte dich
 gern suchen / vnd kennet dein Ange-
 sicht nicht.

Das die Anschawung Gottes vmb der Sün-
 den willen verloren / vnd dargegen
 alles Elende funden wor-
 den sey.

Das 31. Capittel.

Herz / du bist mein Gott vnd
 mein Herz / vnd ich hab dich
 nie gesehen / du hast mich

ge-